

und Sselimanowskij, die ebenfalls Buchdruckereien in Moskau besaßen. Beketow zeichnete sich vor ihnen nicht nur durch materielle Mittel, die ihm zu Gebote standen, aus, sondern namentlich auch durch seine Kenntnisse, seinen Geschmack und seine Bildung. Leider machte das Jahr 1812 allen seinen Unternehmungen ein Ende. Von diesem traurigen Ereignis konnte sich Beketow nicht mehr erholen. Bis 1823 blieb er zwar noch Präses der Historisch-archäologischen Gesellschaft, zog sich dann aber krank auf sein Landgut in der Nähe des Simonsklosters zurück und starb dort am 6./18. Januar 1836.

Schließlich ist hier noch zu erwähnen, daß die Monographie, die Herr Simony dem Beketow gewidmet hat, in den Arbeiten der Abteilung für russische Sprache und Literatur der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften abgedruckt ist, Beketows Porträt, Frontispiece, Bignetten, Satzproben u. dgl. aus seinen Verlagswerken und ein Verzeichnis der Quellen enthält, aus denen der Verfasser geschöpft hat.

Kleine Mitteilungen.

*** Versteigerung der Sammlung W. L. Schreiber. XXVIII. Kunstauktion von Gilhofer & Ranschburg in Wien.** (Vgl. Nr. 54 d. Bl.) — Aus der Versteigerung der Sammlung W. L. Schreiber bei Gilhofer & Ranschburg in Wien am 3. und 4. März d. J. sind wir in der Lage, folgende bemerkenswerte Preise zur Kenntnis zu bringen. (Die Preise sind Kronen!):

Kat.-Nr.	K	Kat.-Nr.	K	Kat.-Nr.	K	Kat.-Nr.	K
1	830.—	30	260.—	65	2000.—	363	110.—
2	250.—	31	710.—	76	110.—	386	350.—
3	200.—	32	730.—	78	86 000.—	405	820.—
4	200.—	33	215.—	79	21 000.—	418	135.—
5	210.—	34	140.—	102	800.—	451	125.—
6	240.—	36	210.—	116	120.—	547	100.—
7	350.—	37	500.—	117	400.—	591	
8	180.—	38	155.—	118	300.—	592	
9	210.—	39	480.—	127	310.—	593	4800.—
10	360.—	40	530.—	185	185.—	594	
11	310.—	43	1900.—	189	310.—	595	530.—
12	300.—	44	165.—	190	205.—	596	300.—
13	230.—	47	155.—	203	490.—	597	320.—
14	220.—	48	280.—	213	300.—	598	620.—
15	250.—	49	100.—	225	140.—	599	200.—
16	270.—	51	700.—	226	150.—	600	470.—
17	105.—	53	250.—	228	340.—	601	340.—
18	115.—	54	100.—	232	165.—	602	200.—
19	430.—	55	230.—	240	105.—	603	560.—
20	330.—	56	950.—	241	105.—	604	110.—
21	600.—	57	470.—	259	145.—	605	150.—
23	510.—	59	220.—	281	105.—	606	150.—
24	270.—	60	800.—	283	620.—	614	130.—
26	405.—	61	260.—	329	255.—		
28	100.—	62	160.—	357	270.—		
29	600.—	63	210.—	362	350.—		

Plakat-Ausstellung in Berlin. (Vgl. Nr. 44 d. Bl.)

Die im Berliner Buchgewerbeaal zur Schau gestellte Plakatausstellung zeigt die Entwicklung der modernen Plakatkunst in den letzten 10 Jahren; sie enthält 125 Plakate. Vertreten sind München mit 17, Dresden mit 19, Stuttgart mit 7, Karlsruhe mit 3 und Berlin mit 52 Plakaten; hervorzuheben sind die Firmen Hollerbaum & Schmidt in Berlin, Wilhelm Hoffmann, A.-G. in Dresden, Arnold Weylandt in Berlin, Carl Flemming, Glogau, Vereinigte Druck- und Kunstanstalten, München; Buchdruckplakate des alltäglichen Bedarfs lieferten auf Wunsch Raud & Hartmann, Berlin. Unter den Ausstellungsgegenständen befinden sich sehr wertvolle Objekte, die als seltene Exemplare einen hohen Sammlerwert haben oder bei Wettbewerben mit hohen Preisen ausgezeichnet wurden. Den Anfang bildet das Ludwig Sütterlinsche Plakat für die Berliner Gewerbeausstellung 1896, das zum ersten Male mit der Technik des vielfarbigen Bilderplakats brach und darum viel kritisiert wurde. Die Ausstellung war bis zum 8. März wochentäglich von 11—8 Uhr und Sonntags von 11—5 Uhr unentgeltlich geöffnet. (—e— in Ztschr. f. Deutschlands Buchdrucker.)

E. Mühlthalers Buch- und Kunstdruckerei A.-G. in München. — Nach dem Bericht des Vorstandes war die Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre wieder voll beschäftigt. Das Fabrikations-Konto weist eine Mehrung von 511 452 M auf 564 135 M auf; der Reingewinn erhöhte sich auf 143 878 M (i. V. 105 430 M). Nach 77 500 M (40 500 M) Reservestellungen sollen daraus 5% (wie i. V.) Dividende gezahlt und auf neue Rechnung 21 240 M (23 489 M) vorgetragen werden. Die Bilanz weist bei 750 000 M Aktienkapital und der auf 1 385 000 M (1 505 000 M) verminderten Hypothekenschuld 240 365 M (144 687 M) Kreditoren aus, denen 2774 M (3430 M) Kasse, Wechsel und Effekten und 256 363 M (229 859 M) Debitoren gegenüberstehen. Die Verwaltung hofft auch im laufenden Geschäftsjahre, in das die Gesellschaft mit einem ansehnlichen Bestand an Aufträgen eingetreten ist, ein gutes Resultat zu erzielen.

(Münchner Neueste Nachrichten.)

Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann, Aktiengesellschaft in Dresden. (Vgl. 1908 Nr 58 d. Bl.)

Bilanzkonto per 31. Dezember 1908.
Vermögenssteile.

1908		M	§	M	§
Dezbr.	Grundstückkonto			104 440	—
31.	Gebäudekonto	174 700	—		
	ca. 2% Abschreibung	3 500	—	171 200	—
	Maschinenkonto	39 500	—		
	ca. 10% Abschreibung	4 000	—		
		35 500	—		
	Zugang 1908	44 276	70	79 776	70
	Motoren u. Transmissionskonto	7 600	—		
	ca. 10% Abschreibung	800	—	6 800	—
	Kontoreinrichtungskonto				1
	Geschirrkonto	1	—		
	Zugang 1908	2 350	—		
		2 351	—		
	ca. 50% Abschreibung	1 151	—	1 200	—
	Negative- u. Lithographiekonto				1
	Elektr. Anlagekonto	2 400	—		
	ca. 25% Abschreibung	600	—		
		1 800	—		
	Zugang 1908	2 073	49	3 873	49
	Inventarkonto	10 300	—		
	ca. 10% Abschreibung	1 100	—		
		9 200	—		
	Zugang 1908	1 315	40	10 515	40
	Schriftenmaterialkonto	18 000	—		
	Zugang 1908	263	90		
		18 263	90		
	ca. 10% Abschreibung	1 863	90	16 400	—
	Lithographiesteinekonto	11 300	—		
	ca. 10% Abschreibung	1 100	—		
		10 200	—		
	Zugang 1908	2 982	31	13 182	31
	Kassakonto			7 522	31
	Zweigniederlassung München			62 980	—
	Zweigniederlassung Bruggelles			46 595	34
	Warenkonto laut Aufnahme			147 324	80
	Verlagskonto laut Aufnahme			123 647	25
	Debitorenkonto			157 145	21
				952 604	81

Verbindlichkeiten.

1908		M	§
Dezbr.	Aktienkapitalkonto	500 000	—
31.	Hypothekenkonto	295 000	—
	Reservefondskonto	50 000	—
	Spezialreservefondskonto	11 428	32
	Dividendenkonto	760	—
	Kreditoren		74 004
	Reingewinn	M 21 412,07	
	verteilt wie folgt:		
	a) 4% Dividende	M 20 000,—	
	b) Gratifikationen	M 1 412,07	21 412
			07
			952 604
			81